



© Paul Ott

Ursprünglich befand sich auf dem gegenüber des Innsbrucker Westbahnhofs am stark frequentierten „Südring“ gelegenen Grundstück ein Wohnbau für Bahnangestellte aus der Gründerzeit mit einer charakteristischen, das Straßenbild prägenden Fassade. 2010 erwarb die ZIMA den Bestand und lobte 2015 einen zweistufigen Wettbewerb aus, um hier einen zeitgemäßen, verdichteten Wohnbau zu realisieren. Die erste Stufe diente auch dazu auszuloten, ob der Bestand entlang der Egger-Lienz-Straße erhalten und in das Neubauprojekt einbezogen werden kann, was schlussendlich nicht geschah.

Das Siegerprojekt der ARCHITEKTURB(R)AUEREI besteht aus einer entlang der Andreas-Hofer-Straße, der Egger-Lienz-Straße und der Sonnenburgstraße weitgehend verglasten Sockelzone mit Handesflächen, auf der vier, leicht auskragende Baukörper mit insgesamt rund 250 Wohnungen sitzen: drei höhere entlang den Straßenfronten sowie ein niedrigerer im Innenhof. Diese wurden so konzipiert, dass die Strenge der herkömmlichen Blockrandbebauung aufgelöst und in eine städtebaulich vernetzte Struktur übersetzt wurde und durch eine homogene Architektursprache ein eigenständiges Quartier entstand. Die vier Bauteile haben jeweils einen konischen, sich zu den Gebäudeenden verjüngenden Zuschnitt und reagieren in ihrer Höhen- und Breitenentwicklung auf die Trauf- und Giebelhöhen sowie Gebäudefluchten des angrenzenden Bestandes. Durch zwei, mittels Glaselementen geschlossene Fugen und den leichten Gebäudeknick wird die lange Straßenfront an der Egger-Lienz-Straße aufgelockert und Platz für eine großzügigere Gehsteiggestaltung geschaffen. Außerdem sorgen die Fugen dafür, dass die vom Carré umschlossene, erhöht über der Geschäftsfläche liegende Innenhofzone besser belichtet wird. Die größeren, 3- bis 4-Zimmer-Wohnungen orientieren sich zum hofseitigen Innenbereich, an den Ost- und Westseiten befinden sich Mikroapartments für studentisches Wohnen. Ein Teil davon wurde an den gemeinnützigen Studierendenheimbetreiber ISH verkauft, der Rest – rund 75% der Wohnnutzfläche – am freien Markt angeboten, womit – einmal mehr – nur ein sehr eingeschränkter Beitrag zur Entspannung des angespannten Innsbrucker Wohnungsmarktes geleistet

Stadt Carré Wilten

Andreas-Hofer-Straße 53+55,
Sonnenburgstraße 20, Egger-Lienz-
Straße 12
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
ARCHITEKTURB(R)AUEREI

BAUHERRSCHAFT
ZIMA Holding AG

TRAGWERKSPLANUNG
IFS Ziviltechniker GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
EGKK Landschaftsarchitektur

FERTIGSTELLUNG
2023

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

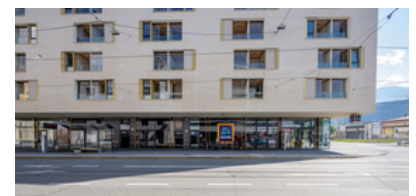
PUBLIKATIONSdatum
09. Dezember 2025



© Paul Ott



© Paul Ott



© Peter Koren

Stadt Carré Wilten

werden konnte. (Text: Claudia Wedekind)

DATENBLATT

Architektur: ARCHITEKTURB(R)AUEREI (Richard Heiser, Clemens Rainer, Stefan Schusterschitz)

Bauherrschaft: ZIMA Holding AG

Tragwerksplanung: IFS Ziviltechniker GmbH

Landschaftsarchitektur: EGKK Landschaftsarchitektur (Clemens Kolar, Martin Enzinger)

Fotografie: Paul Ott

Maßnahme: Neubau

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 01/2015 - 09/2015

Planung: 01/2016 - 11/2023

Ausführung: 09/2020 - 09/2023

Grundstücksfläche: 5.154 m²

Bruttogeschossfläche: 35.095 m²

Nutzfläche: 12.852 m²

Umbauter Raum: 105.375 m³

Baukosten: 28,5 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik, Wärmepumpe

Materialwahl: Stahlbeton

PUBLIKATIONEN

Journal ARCHITEKTUR/WETTBEWERBE

324 - 1/2016

www.wettbewerb.cc



© Peter Koren



© Paul Ott



© Paul Ott

Stadt Carré Wilten



© Paul Ott



© Paul Ott



© Peter Koren



© Peter Koren

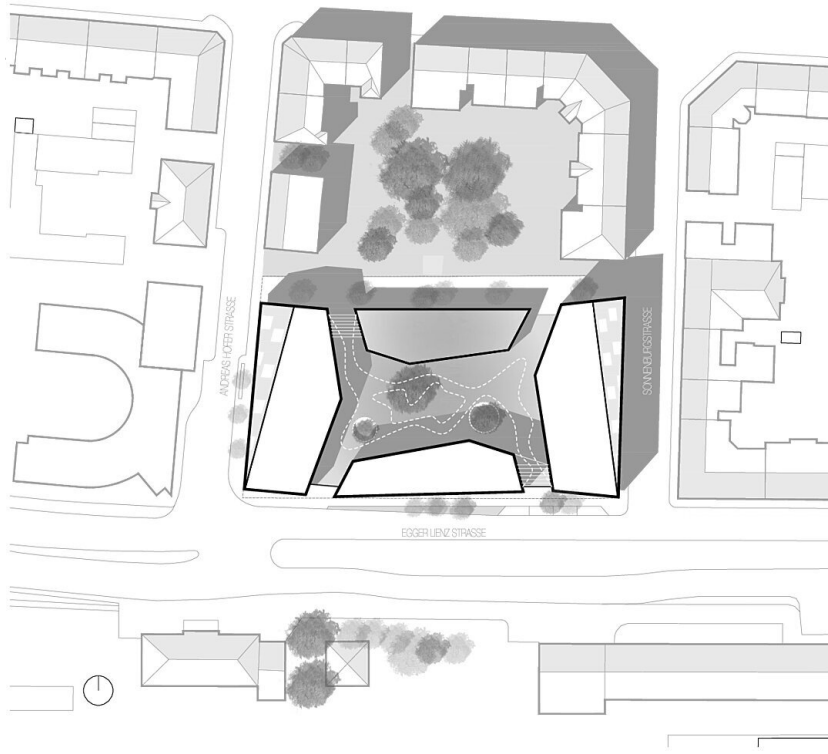


© Peter Koren

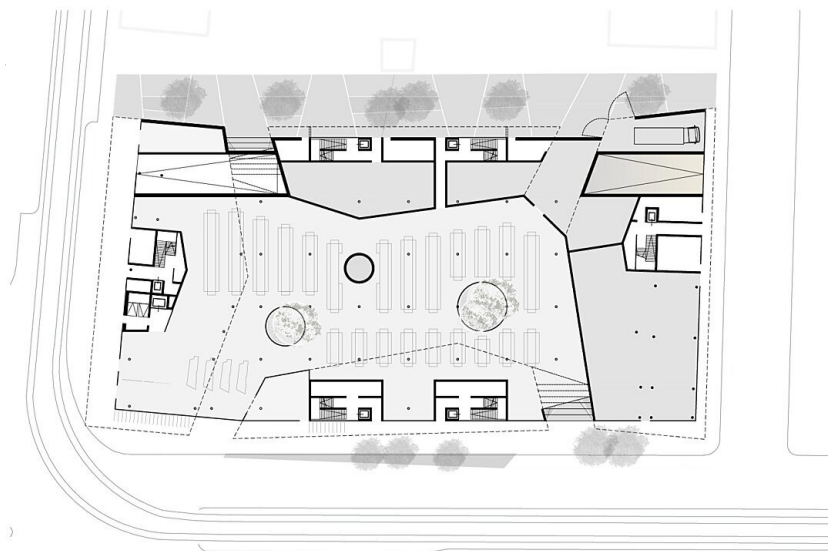


© Peter Koren

Stadt Carré Wilten

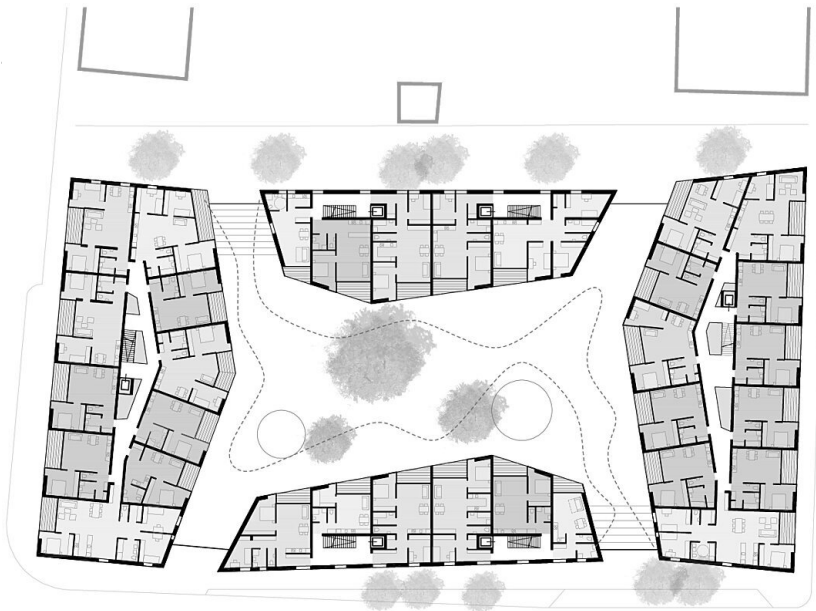


Lageplan

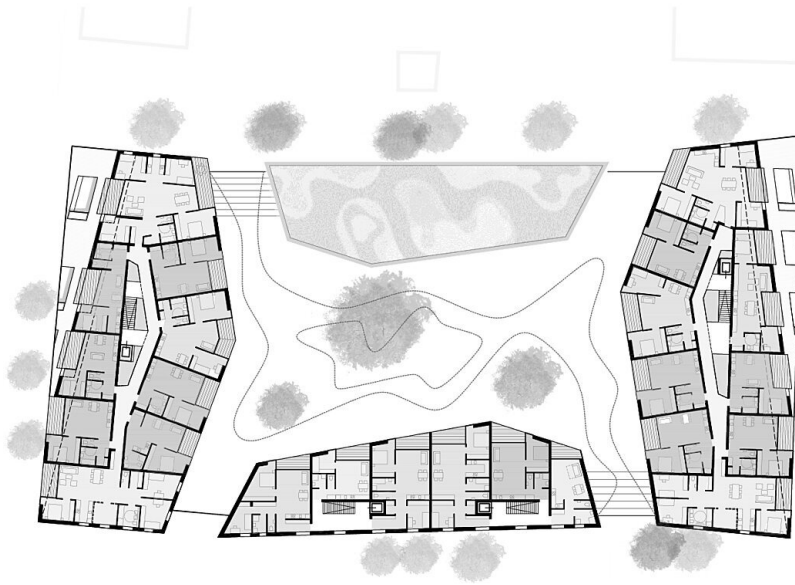


Grundriss EG

Stadt Carré Wilten



Grundriss RG



Grundriss DG



Schnitt